

Sehr geehrter Herr Egger,

vielen Dank für Ihre Stellungnahme. Der Verein ChronischKrank Österreich ist die größte Interessensvertretung für Menschen mit chronischer Erkrankung in Österreich - alleine zwei Drittel der Inhaber/innen eines Behindertenpasses sind chronisch krank. Eine barrierefreie Teilhabe in unserer Gesellschaft, Wirtschaft und insgesamt am öffentlichen Leben ist ein wesentliches Ziel des Vereins.

Dass es für Unternehmer/innen in dieser für uns alle herausfordernden Zeit viele Aufgaben zu bewältigen gibt, hat unser vollstes Verständnis und unsere Wertschätzung. Trotz allem darf es im Hinblick darauf, nicht zu einer un/mittelbaren Diskriminierung für Menschen mit chronischer Erkrankung kommen. Mittlerweile sind die Regelungen für die Freistellung samt Definition der Risikogruppe und deren gesetzliche Grundlagen bereits kundgemacht. Es handelt sich dabei um einen engmaschigen Kreis von Betroffenen. Diese müssen nicht durch Regeln daran erinnert werden, wie sie sich in diesen Zeiten zu verhalten haben, da unzählige Einschränkungen ohnehin durch die chronische Erkrankung vorgegeben sind. Die Anlehnung an die Regelungen zum Krankenstand sind diesbezüglich wohl nicht ganz zutreffend, da Betroffene zumeist ihr Leben lang mit dieser chronischen Erkrankung leben und ihren Alltag meistern.

Gerade in Zeiten der Corona-Krise (COVID-19) brauchen chronisch Kranke bzw. Menschen mit Behinderung Schutz, Unterstützung und Hilfestellung. Jede/r Betroffene möchte so schnell wie möglich in seinen gewohnten Alltag - beruflich wie privat - zurück. Ein gegenseitiges einschränken kann dahingehend weder für Unternehmer/innen, noch für chronisch Kranke zielführend sein.

In diesem Sinne schauen wir gemeinsam in eine positive Zukunft und bleiben Sie gesund,

Mit besten Grüßen

Jürgen E. Holzinger



Verein ChronischKrank® Österreich

Mag. Jürgen Ephraim Holzinger

Obmann des Vereins ChronischKrank Österreich

Fachk.Laienrichter am BVwG Wien, Linz

Geschäftsführer der Akademie

Mo, Di, Do 9:00 - 17:00 Uhr

Zentrale OÖ: +43 (0) 7223 / 82 6 67

Mobil Tel: +43 (0) 676 / 42 90 843

[holzinger@chronischkrank.at](mailto:holzinger@chronischkrank.at)

Kirchenplatz 3, 4470 Enns

[www.chronischkrank.at](http://www.chronischkrank.at)

ZVR 865474223

[Presseberichte](#) über ChronischKrank®

[Unsere Beiräte](#)

[Like uns auf Facebook](#)

Unterstützt durch das:

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz



**Von:** Kurt Egger <[k.egger@wirtschaftsbund.at](mailto:k.egger@wirtschaftsbund.at)>

**Gesendet:** Donnerstag, 30. April 2020 13:42

**An:** 'Mag. Jürgen E. Holzinger Verein ChronischKrank Österreich' <[holzinger@chronischkrank.at](mailto:holzinger@chronischkrank.at)>

**Betreff:** AW: Ihr Interview

Sehr geehrter Herr Holzinger,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Als Vertreter chronisch Kranker in Österreich verstehe ich Ihre Zweifel, deshalb möchte ich unsere Überlegungen und Anliegen näher erläutern: Der Schutz und die Gesundheit aller Menschen in Österreich ist uns ein wichtiges Anliegen. Als Interessenvertretung der Arbeitgeber haben wir natürlich alle Mitarbeiter im Blick, die gemeinsam mit unseren Unternehmen den Wohlstand generieren, den wir in Österreich genießen. Deshalb ist die Regelung grundsätzlich wichtig und richtig – auch von uns unterstützt –, vom COVID-19-Virus betroffene Risikogruppen zu schützen und von der Arbeit freizustellen, wenn Ihnen am Arbeitsplatz nicht der nötige Schutz gewährleistet werden kann.

Aus Informationen unserer Unternehmerinnen und Unternehmer hören wir, dass hier weitestgehend im Einvernehmen mit Mitarbeitern mögliche Änderungen geschaffen werden, von getrennten Büros, Hygienemaßnahmen, Home Office etc., um die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Im Angesicht der raschen Durchsetzung der Maßnahmen der Regierung sehen sich allerdings viele vor einige Unklarheiten gestellt, die zu klärende Fragen bei Unternehmern und deren Mitarbeitern aufwirft. So gehen Experten davon aus, dass ohne Impfung/Medikamente diese Krise uns noch Monate bzw. Jahre beschäftigen kann. Es gibt auch bis jetzt keine endgültige Bestimmtheit darüber, wer alles zur Risikogruppe zählt und wie lange Risikogruppen letztlich von der Arbeit freigestellt werden - eine entsprechende Verordnung ist noch ausständig. Hier brauchen wir rasch Klarheit - auch damit jenen, die aktuell gesundheitliche Ängste plagten, beruhigt werden können, eben weil sie nicht zur Risikogruppe zählen.

Und auch wenn Unternehmer freigestellte Arbeitnehmer nicht direkt weiter finanzieren, muss der Mitarbeiter ersetzt werden, etwa von anderen Mitarbeitern in Überstunden oder zusätzlichen Arbeitskräften. Das stellt unsere ohnehin schon schwer unter Druck stehenden Unternehmen vor eine zusätzliche finanzielle Herausforderung und sie erwarten Planungsunsicherheit.

Natürlich vertrauen wir hier vor allem auf die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da sie am besten wissen wie sie sich schützen können. Es ist jedoch unklar, an welche Regeln sich freigestellte Risikogruppen zu halten haben. Solche gibt es etwa auch beim Krankenstand: Hier ist klar definiert wie lange dieser in etwa dauert (vom Arzt definiert) bzw. welche Maßnahmen zu treffen sind, um einen raschen Heilungserfolg zu ermöglichen. Solche Bestimmungen sind also nicht neu und sollten in ähnlicher Ausführung auch für freigestellte Risikogruppen formuliert werden, damit hier Klarheit für alle Beteiligten besteht.

Bleiben Sie gesund und beste Grüße

Kurt Egger

---

**GR Mag. (FH) Kurt Egger**

Generalsekretär

**Österreichischer Wirtschaftsbund**

Mozartgasse 4, A – 1041 Wien

T: +43 1 505 47 96 - 0

E: [k.egger@wirtschaftsbund.at](mailto:k.egger@wirtschaftsbund.at)

**Von:** Mag. Jürgen E. Holzinger Verein ChronischKrank Österreich <[holzinger@chronischkrank.at](mailto:holzinger@chronischkrank.at)>  
**Gesendet:** Dienstag, 28. April 2020 11:43  
**An:** Kurt Egger <[k.egger@wirtschaftsbund.at](mailto:k.egger@wirtschaftsbund.at)>  
**Cc:** Harald Mahrer <[h.mahrer@wirtschaftsbund.at](mailto:h.mahrer@wirtschaftsbund.at)>; [doris.hummer@wkoee.at](mailto:doris.hummer@wkoee.at)  
**Betreff:** Ihr Interview

Sehr geehrter Herr Egger,

mit großem Entsetzen haben wir Ihre Aussagen zur Einschränkung der Risikogruppen im privaten Bereich verfolgt und möchten dazu wie folgt Stellung nehmen:

Laut Aussage des Gesundheitsministeriums beträgt die Anzahl der Hochrisikogruppe rund 90.000 Personen, welche von einer etwaigen Freistellung betroffen sein könnten bzw. diese Möglichkeit des Schutzes der Gesundheit in Anspruch nehmen würden. Diese Betroffenen verfügen zumeist über jahrelange Erfahrung im jeweiligen Krankheitsbild und stellen den Schutz ihrer eigenen Gesundheit an oberste Stelle. Einen Besuch in einem Lokal, Sport mit Dritten bzw. einen Urlaub nimmt dieser Personenkreis - wenn überhaupt - nur unter dem größtmöglichen Schutz der eigenen Gesundheit war. Es ist mehr als bedauerlich, wenn Sie diesen Betroffenen ein so geringes Maß an Eigenverantwortung zutrauen. Zugleich sei erwähnt, dass Urlaube sowie diverse Veranstaltungen dieser Gruppe zumeist auch aus finanziellen Gründen gar nicht möglich sind.

Um sowohl Ihnen, als auch der betroffenen Risikogruppe die durch Ihre Äußerungen hervorgerufene Angst zu nehmen, ersuchen wir um dahingehende Stellungnahme bzw. Klarstellung Ihrer getätigten Aussagen.

<https://www.facebook.com/129690880472427/>

<https://chronischkrank.at/2020/risikogruppe-soll-privat-ingeschraenkt-werden/>

Wir verbleiben mit besten Grüßen aus Enns,

Jürgen E. Holzinger



Verein ChronischKrank® Österreich  
Mag. Jürgen Ephraim Holzinger  
Obmann des Vereins ChronischKrank Österreich  
Fachk.Laienrichter am BVwG Wien, Linz  
Geschäftsführer der Akademie  
Mo, Di, Do 9:00 - 17:00 Uhr  
Zentrale OÖ: +43 (0) 7223 / 82 6 67  
Mobil Tel: +43 (0) 676 / 42 90 843  
[holzinger@chronischkrank.at](mailto:holzinger@chronischkrank.at)  
Kirchenplatz 3, 4470 Enns  
[www.chronischkrank.at](http://www.chronischkrank.at)

ZVR 865474223

[Presseberichte über ChronischKrank®](#)

[Unsere Beiräte](#)

[Like uns auf Facebook](#)

Unterstützt durch das:

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

